
Illustrierter
Film-Kurier
Opernball



Opernball
nach der Operette „Der Opernball" von Richard Heuberger
Spielleitung: Geza von Bolvary
Drehbuch: Ernst Marischka · Musik und musikalische Bearbeitung: Peter Kreuder
Bauten: Robert Herlth · Bild: Willy Winterstein
Produktionsleitung: Viktor von Struve
Aufnahmeleitung: Heinz Abel, Gustav Wehrand · Schnitt: Alice Ludwig
Ton: Walter Rühland · 2. Architekt: Heinrich Weidemann
Regie-Assistenz: Carl von Barany · Dialogleitung: Hanns Mohaupt
Fotos: Hans Natge · Kostümberatung: Herbert Ploberger · Ballett: Sabine Ress
Darsteller
Georg Dannhauser . . . . Paul Hörbiger
Elisabeth, seine Frau . . . . Marte Harell
Paul Hollinger . . . . Will Dohm
Helene, seine Frau . . . . Heli Finkenzeller
Eduard von Lamberg . . . . Theodor Danegger
Hermine, seine Frau . . . . Erika von Thellmann
Willi Stelzer . . . . Hermann Brix
Anton Hatschek . . . . Hans Moser
Hanni Bretschneider . . . . Fita Benkhoff
Philipp . . . . Theo Lingen
Marie . . . . Vera Complojer
Mizzi Schuster . . . . Luise Stranzinger
Fürstin Heidenstein . . . . Julia Serda
Graf Rudi Felsenegg . . . . Anton Pointner
Dr. Hieblinger . . . . Leopold von Ledebur
Franzl Schneider . . . . Eric Helgar
Irene Andor, Karl Ettlinger, Hanna Lussnigg, Ingeborg Schulz, Christa Diltay
Walter Pose, Willi Witte
unter Mitwirkung von Kammersängerin Erna Berger
Ein Terra-Film
Herstellungsgruppe: Viktor von Struve
Tonsystem: Tobis-Klangfilm
TERRA


Vor dem Ball



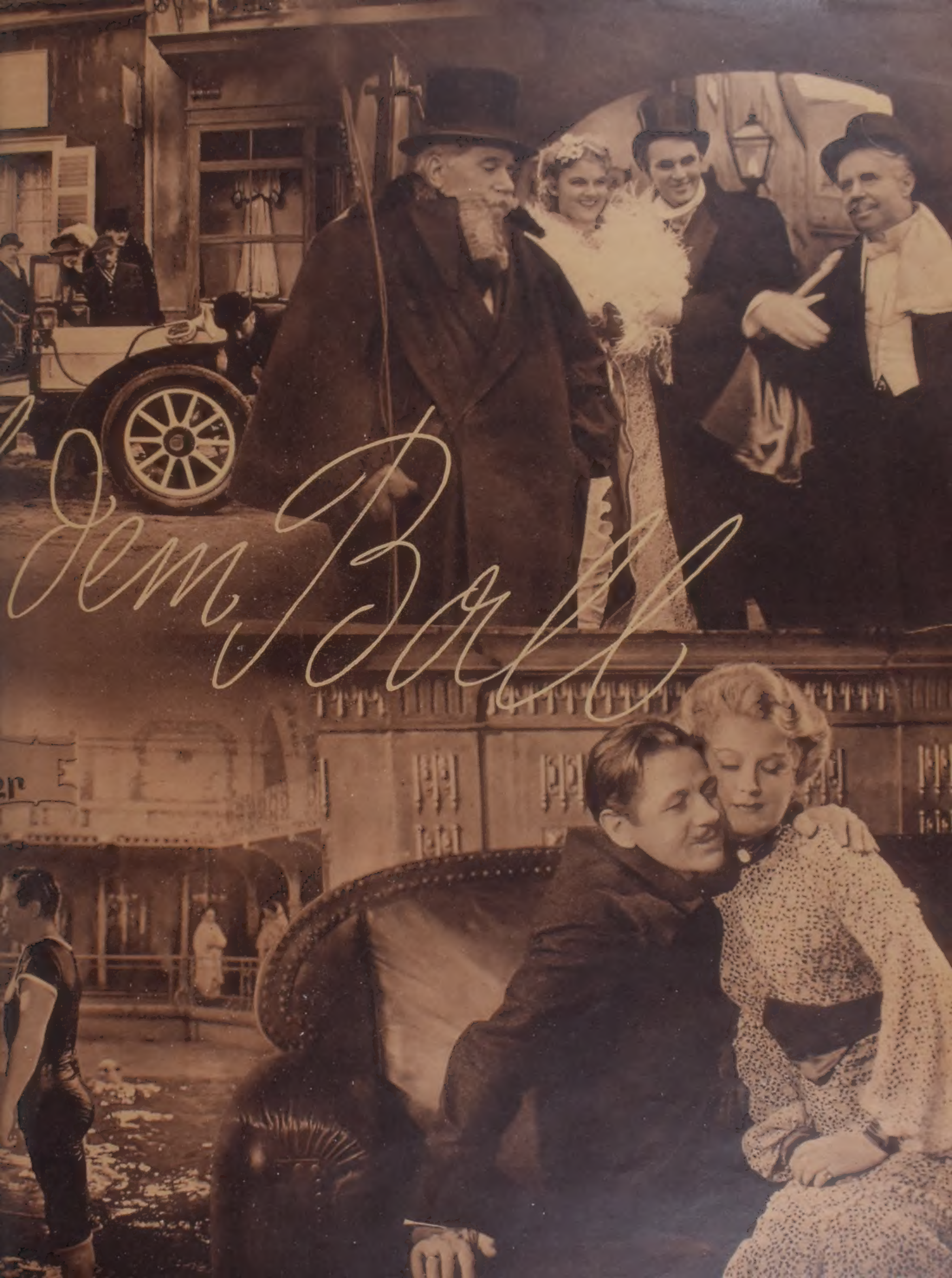
Wir stellen vor: Herr Georg Dannhauser, ein Brauerei- un
sehr lebenslustig, sehr leichtfertig und dem schönen Geschlech
Zeit der letzten Jahrhundertwende. — Frau Elisabeth Da
Freuden des Daseins nicht abhold. Ihre Sorgen: die neues
die Seitensprünge des Gatten. Nach ihrer Meinung gibt
„Solche, die sich erwischen lassen, und solche, die sich
hört zu der letzteren Kategorie." — Herr Paul Hollinger,
Mangel an Gelegenheit, seine weltmännischen Allüren s
durch. — Frau Helene Hollinger liebt ihren Mann, und das
wurde, liebte sie — Willi Stelzer. Das Drehbuch beschreibt
scher Mann, dem man auf den ersten Blick den Künstler a
komponist, und — Franzl Schneider ist der glückliche
ist hübsch und mit einem gewinnenden Wesen begnad
gehört. — Eduard von Lamberg ist ein „typisch altöst
von Graz, etwas geckenhaft, aber sein Monokel schützt i
reichlicher Verspätung zu erkennen. — Hermine ist se
sache damit, ihrem Ma



stallbesitzer, sehr vermögend,
g zugetan, ein Wiener aus der
er, schön, elegant, verwöhnt, den
delle, Hüte und Parfüms und —
i Kategorien von Ehemännern.
rwischen lassen. Der meine ge-
brikant aus St. Pölten, bieder aus
uchdünn, die Provinz schimmert
hr reizend. Ehe sie Frau Hollinger
e folgt: Ein junger, sehr sympathi-
Herr Stelzer ist Walzer- und Lieder-
seiner Lieder und sein Freund. Er
sich das für einen Stimmungssänger
scher Gutsbesitzer aus der Umgebung
t davor, so ziemlich jede Situation mit
u. Sie beschäftigt sich in der Haupt-
uschreiben, was er nicht tun soll. —



Fräulein Hanni, Stubenmädchen bei Dannhauser, verliebt in ihren Herrn und in Willi Stelzer und in seine Melodien. Sie wird verehrt und begehrt von — Philipp, dem Diener bei Dannhauser, der das Gras wachsen hört. — Herr Anton Hatschek, ein Separékellner, ein Opfer seines Berufs, ein Mann, der für ein gutes Trinkgeld alles zu tun bereit ist. — Fräulein Mizzi, eine Balletteuse, immer bereit zu Zärtlichkeiten, besonders Ehemännern gegenüber, mit einem Wort: eine Wohltäterin, ein bunter Schmetterling im grauen Dasein. — Außerdem wären dann noch zu nennen: eine Köchin Marie, ein Graf Felsenegg, eine Fürstin Heidenstein und ein Dr. Hieblinger. Sie tauchen dann und wann im Strudel der Ereignisse auf. — Dieser Opernball ist eine tausendfältige Versuchung. Wer sich dort sehen läßt, ist zur Erbsünde entschlossen. So geschieht es, daß Herr Dannhauser sich im Venusberg verläuft, Frau Hollinger den Panzer ihrer Tugend ablegt, Hanni ihrem schwachen Herz mehr zumutet, als gut ist, daß sogar Herr Lamberg in Abenteuer verstrickt wird, die man ihm nie zugetraut hätte, und daß alle am Schluß mehr oder minder glückhafte Anstrengungen aufbieten müssen, um ihre Gefühle wieder in Ordnung zu bringen. — Einmal im Jahr ist Opernball. Und einmal ist keinmal. Diese Erkenntnis gilt aber nur hinterher. Sie wird sehr bald von den schönen Erinnerungen rosenrot überstrahlt, von den Bildern, von den seligen Walzermelodien.


dem Ball



Nr. 3053

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig